

then müssen. Sehr oft glaubte ich nicht mehr in Europa zu sein, besonders auf den Strassen, zwischen schönen Häusern, im ellenhohen Koth, den man nicht sich die Mühe giebt wegzuräumen, umgeben von Turbanen und Kleidungen aller Art; Türken, Griechen, Juden, Wallachen, Croaten, Slavonier, Siebenbürger, Dalmatier, die auf den Strassen, besonders an den Kaffeehäusern herum sitzen, mit unterschlagenen Beinen und aus sehr ernsthaften Pfeifen rauchend, umgeben von aufgethürmten Bergen von den grossen Wassermelonen, die sehr schön aussehen, auswendig dunkelgrün, inwendig rosenfarb, und die Kerne, womit das ganze Fleisch durchspickt ist, ganz schwarz. Diese Melonen sind das gewöhnliche Erfrischungsmittel auch der ärmsten Klasse, denn man kauft sie um wenige Kreuzer. Auch an anderm Obst ist Ueberfluss, aber jede Art nur auf kurze Zeit, wie die Jahreszeit sie eben bringt; keine Art von Cultur, wodurch man ihre Reife früher herbei zieht oder ihre Dauer verlängert. Eine Vegetation, die den Orient verkündet; unbeschreiblich leicht könnte das ganze Land zu einem herrlichen Garten gemacht werden, aber aber. Nun auch diese A b e r müssen Sie erathen, wie jene W e n n s.

Die Donauufer, welch' ganz andere Empfindung flössen sie mir ein, als die unvergesslichen Ufer des Rheins! Wenn hier uns die vergangene Grösse mit aller Wehmuth der Erinnerung anspricht, und wir die Gegenwart bald vergessen, bald würdigen oder doch gelassener zu ertragen lernen; so bietet sie dort nur Verwirrung, während die Vergangenheit tartarisch wild aus den Ueberresten jener rohen Kraft hervorblickt, die das Land beherrschte, ohne es zu bilden. Auch die Zukunft bietet noch keine nahe Rettung, wir können dort am allerwenigsten uns irgend eine glückliche Wendung träumen, deren Weg nicht über Zerstörung ginge. Am Tage aller Seelen kam ich allein wieder zurück, Friedrich ist erst seit acht Tagen zurück.